

BANKWESEN

2012

Der Bankensektor ist der größte private Arbeitgeber in Frankreich mit 400.000 Beschäftigten (davon 50% Führungskräfte). Dieser Sektor hat in den letzten Jahren zahlreiche Veränderungen erfahren: Privatisierungen, Einführung der europäischen Einheitswährung, die verstärkte Konkurrenz innerhalb Europas durch die Einführung des freien Dienstleistungsverkehrs (die es einer Einrichtung aus einem Land A erlaubt, Kunden auch in einem Land B zu betreuen) und durch das Eindringen bisher marktfremder Anbieter in den Sektor, wie Supermärkte. Hinzu kommen die globale Liberalisierung, die allgemeine Verbreitung neuer Technologien, die zum Abbau von niedrig qualifizierten Stellen geführt haben, z.B. wegen der neuen Kundenbetreuung per Internet, sowie die Verpflichtung, im Kampf gegen Geldwäsche durch Terrororganisationen oder die Mafia mit staatlichen Stellen zu kooperieren – und nicht zuletzt die Finanzkrise.

Die Banken haben sich angepasst, indem sie das Qualifikationsniveau ihrer Beschäftigten erhöht und ihre Dienstleistungen weiterentwickelt haben (Zweigstellen in Kundennähe, Investment-Beratung, Börsen- und Finanztransaktionen, Versicherungen und Reisen). Bestimmte Banken haben fusioniert, um wettbewerbsfähig bleiben zu können, und sich natürlich auch weiter internationalisiert.

Das Spektrum an Berufen im Bankwesen ist sehr breit. Zu nennen sind beispielsweise: kaufmännischer Angestellter, Kundenberater (Verkauf), kaufmännisch-technischer Angestellter, Finanzanalyst (Geschäftsabwicklung), Informatiker, Risikoexperte (Beratung und Betreuung). An den Hochschulen existieren zahlreiche fachspezifische Ausbildungen für eine spätere Arbeit in einer Bank.

Unterbereiche: Management, Verwaltung, Finanz- und Handelswesen
Siehe auch die Informationsblätter zu: *Rechtswissenschaften, Personalmanagement, Informatik, Management*

Tätigkeitsbereiche:

Versicherungskaufmann, Ratinganalyst, Anlageberater, Kundenberater, Berufe im Börsenbereich, Geschäftsträger, Kundenbetreuer, Bankkaufmann, Steuerfachmann, Verwaltung des Kulturerbes, Finanzingenieure, Juristen, Filialleiter, Börsenmakler

STUDIENGÄNGE

Es existiert eine große Auswahl an Studienorten und –niveaus. Die Palette reicht von zweijährigen praxisorientierten Ausbildungen wie BTS bis hin zu einem Master.

BTS (Brevet de Technicien Supérieur ist ein zweijähriger, praxisorientierter Abschluss, der an einem lycée, einer Berufsschule, gemacht werden kann)

Es existieren z.B. folgende Fachrichtungen: „Marché des particuliers“, „NRC Négociation et Relation Client“, „MUC Management des Unités Commerciales“

Universités

An den Universités (allgemeine Hochschulen) gibt es eine besonders reiche Auswahl an Ausbildungen und Abschlüssen.

DUT (Diplôme Universitaire de Technologie, zweijähriger, praxisorientierter Abschluss)

Es existieren z.B. folgende Fachrichtungen: „TC Techniques de Commercialisation“, „GEA Gestion des Entreprises et des Administration“

Licences (Bachelor)

Es existieren zahlreiche Licence-Studiengänge in Wirtschaftswissenschaften, zudem circa 30 Licences professionnelles (praxisorientierter Bachelorstudiengang).

MSG (Maîtrise de Sciences de Gestion, zweijähriger Studiengang)

Dieser Studiengang wird an circa 30 Universitäten angeboten und ist vor allem auf eine spätere Tätigkeit im Finanzwesen eines Unternehmens, auf den Finanzmärkten, im Verkauf oder im Marketing ausgerichtet.

Zulassungsbedingungen: Es findet ein Auswahlverfahren statt, der sogenannte concours commun „Message“. Studenten müssen zwei Jahre lang an einer Hochschule studiert haben und das certificat préparatoire in études de gestion erhalten haben (Vorbereitungsabschluss in BWL).

Weitere Informationen zum Auswahlverfahren finden sich im Internet:

<http://www.iae-message.fr/>

IUP (Institut Universitaire Professionnalisé, Berufshochschule)

Zulassungsbedingungen: Es findet ein Auswahlverfahren statt. Man muss bereits zwei Jahre studiert haben oder einen Masterabschluss vorweisen.

Allgemeine Informationen zu den IUP die das Qualitätssiegel Label iup tragen, finden sich hier: <http://www.label-iup.org/>

In Frankreich existieren z.B. folgende Institute:

- Aix-Marseille 2, ISAFI Institut Supérieur d'Affaires et de Finances Internationales <http://www.isafi.fr/>
- Angers, ESEMAP Ecole Supérieure d'Economie et de Management des Patrimoines <http://www.univ-angers.fr/>
- Caen, IUP Banque finance-assurance, mit der Fachrichtung „Ingénierie financière et des marchés, option contrôle des risques“ <http://www.unicaen.fr/iupbanque>
- Lyon 2, FSEG Faculté des Sciences Economiques et de Gestion, mit der Fachrichtung „Banque, Finance et Contrôle des Risques“ <http://eco.univ-lyon2.fr>
- Nantes, Abteilung Finance, Banque, Assurance et Logistique maritime mit dem Institut d'Economie et de Management de Nantes. Z. B. mit der Fachrichtung „Finance et affaires internationales“ <http://www.iemniae.univ-nantes.fr/>
- Paris-Dauphine, mit der Fachrichtung „Gestion de patrimoine“ <http://www.dauphine.fr/>

Masterstudiengänge

In Frankreich existieren als fünfjährige Abschlüsse der Master recherche (forschungsorientierter Master) und Master professionnel (praxisorientierter Master). Für den Bereich Banken existieren zahlreiche Spezialisierungen: Versicherungsmathematik, Bank- und Finanzrecht, Finanz-Engineering, Finanzkontrolle, Controlling in Unternehmen, Verwaltung von Kulturerbe, Rechnungswesen, Risikomanagement, internationale Finanzanalysen. Im Katalog von CampusFrance kann man mehr als 80 Masterstudiengänge im Bereich Bankwesen finden.

Zulassungsbedingungen: Im Allgemeinen freier Zugang zum M1 (erstes Masterjahr) nach dem Abschluss einer entsprechenden Licence oder MSG. Die Zulassung zum M2 (zweites Masterjahr) unterliegt einem Auswahlverfahren.

Magistère (dreijähriger Studiengang, der zu einem Abschluss auf Masterniveau führt)

Zulassungsbedingungen: Man muss bereits zwei Jahre eine Licence studiert haben. Die Auswahl ist äußerst streng, die Teilnehmerzahl stark begrenzt. Zudem sind Anspruch und Arbeitsaufwand sehr hoch.

Allgemeine Informationen zum Abschluss Magistère und den frankreichweit angebotenen Studiengängen dieses Niveaus findet man auf der Homepage der AGEMA Association Générale des Responsables de Magistères: <http://magistere.org/>

Hier eine Auswahl von in Frankreich angebotenen Magistères :

- Bordeaux 4, MACEFI „Magistère d'Economie et Finances internationales“ <http://magefi.u-bordeaux4.fr/>
- Paris 1, Magistère Finance et Gestion option Finance, <http://www.univ-paris1.fr/>
- Paris 2, Magistère Banque-Finance <http://www.mbfassas.com>
- Paris-Dauphine, „Banque Finance-Assurance“ <http://mbfa-dauphine.fr/>

IEP (Institut d'Etudes Politiques)

Die Abteilungen Economie-finance (abgekürzt auch „eco-fi“) der IEP bieten Studiengänge im Bereich Bankwesen.

Ecoles de Commerce

Es handelt sich um Hochschulen, die über eine integrierte classe préparatoire (Vorbereitungsklasse) verfügen. Die Dauer der Studiengänge an den circa 70 Hochschulen beträgt 4 bis 5 Jahre.

Zulassungsbedingungen: Die Zulassung erfolgt über verschiedene concours (Aufnahmeverfahren) der Banken. Weitere Informationen zu den Aufnahmeverfahren findet man auf den entsprechenden Webseiten:

- ACCES <http://www.concours-acces.com/>
- PASS <http://www.concours-pass.com/concours-des-grandes-ecoles-commerce.cfm/>
- PRISM (concours der ISEG-Hochschulen) <http://www.concours-prism.com>
- SESAME <http://www.concours-sesame.net/>
- TEAM <http://www.concours-team.net/>

Ecoles Supérieures de Commerce

Die französischen Elitehochschulen bieten oft auch Finanzen als Wahlfach an.

Zulassungsbedingungen: Die Zulassung erfolgt über einen concours nach einer classe préparatoire mit dem Schwerpunkt Wirtschaft oder Handel. Auch ein Quereinstieg ist auf bestimmten Niveaus möglich.

Weitere Informationen zu den concours:

- Concours BCE-CCIP (gilt für 40 Hochschulen) <http://www.prepa-hec.org/concours>
- Concours ECRICOME (gilt für 40 Hochschulen), sowie der concours UNIVERSA für ausländische Studenten <http://www.ecricome.org/>

Mastères spécialisées

Diese Ausbildungen genießen hohes Ansehen, sind aber recht kostspielig.

Eine Liste dieser Mastères findet man auf der Homepage der CGE (Conférence des Grandes Ecoles) http://cge.asso.fr/cadre_accréditations.html

Es existiert auch ein Doppeldiplom für Bankmanagement, das in Kooperation zwischen HEC (Hautes Etudes Commerciales Paris) und dem CFPB (Centre de Formation de la Profession Bancaire) angeboten wird. <http://www.cfpb.fr/>

FRANZÖSISCHE BANKEN IN DER WELT

Französische Anthropologen wie Edgar Morin, René Girard, Georges Balandier oder Pierre Clastres genießen internationales Renommee. Claude Lévi-Strauss („Tristes Tropiques“, 1955) gilt als einer der größten Anthropologen seiner Zeit, der auch ein größeres Publikum zu erreichen vermochte als nur jenes von Spezialveröffentlichungen. Françoise Héritier („Masculin-Féminin“, 1996-2002), seine Nachfolgerin im Laboratoire d'anthropologie sociale des Collège de France, ist ebenfalls international hoch anerkannt.

Nützliche Links

- Ministère de l'Economie, des Finances et de l'Industrie <http://www.economie.gouv.fr/>

Forschung

- Centre National de la Recherche Scientifique <http://www.cnrs.fr>
- Doctorat HEC en finance (Promotionsstudiengang der Hochschule HEC für den Finanzbereich) <http://www.hec.fr/Doctorat/Etudes-Doctorales>

Allgemeine Informationen

- Association Française des Banques <http://www.afb.fr>
- Banque de France <http://www.banque-france.fr>
- CFPB Centre de formation de la Profession Bancaire <http://www.cfpb.fr>
- Centres de Formation en Alternance des Métiers de la banque et de la finance (Berufsschulen für Ausbildungen im Bank- und Finanzwesen) <http://www.banque-apprentissage.com>
- CGE Conférence des Grandes Ecoles <http://www.cge.asso.fr>
- FBF Fédération bancaire française <http://www.fbf.fr>
- SACEI Syndicat des actuaires-conseils et actuaires-experts indépendants <http://www.sacei.org>
- Liste der 10 Institutionen mit anerkannten Ausbildungen für Versicherungsfachleute:

ISFA Institut de Science Financière et d'Assurances de l'Université de Lyon , ISUP Institut de Statistiques de l'Université de Paris, Université Louis Pasteur de Strasbourg, EURIA Euro-Institut d'Actuariat de l'Université de Brest, Université Paris Dauphine, ENSAE École Nationale de la Statistique et de l'Administration Économique, ESSEC École Supérieure des Sciences Économiques et Commerciales, CNAM Conservatoire National des Arts et Métiers, CEA Centre d'Études Actuarielles, Collège des Ingénieurs

Institut des actuaires <http://www.institutdesactuaires.com>

- Liste der Magistère-Studiengänge in Wirtschaft, Wirtschaftsmathematik, Management und Wirtschaftsrecht <http://www.magistere.org/liste.html>
- Revue Banque (Finanzzeitschrift) <http://www.revue-banque.fr>
- Revue d'Economie Financière (Wirtschafts- und Finanzmagazin) <http://www.aef.asso.fr>
- Les clés de la banque (Internetportal mit Informationen zu Berufen und Ausbildungen im Bankensektor) <http://www.lesclesdelabanque.com>

Stichwörter zur Suche auf der französischsprachigen Webseite

actuariat – administration des entreprises – affaires – assurance – audit – back office – bancassurance – banking – banque – bourse – capital markets – clientèle – commerce – commercialisation – comptabilité – conseiller – contrôle de gestion – cultures – droit – droit notarial – droit privé – économétrie bancaire – économie – épargne – fiscalité – gestion – gestion d'actifs – gestion de portefeuille – immobilier – informatique – ingénierie financière – ingénieur – institutions – langages – management – marché des particuliers – marchés des professionnels – marketing – mathématiques – middle office – modélisation – monnaie – négociation – patrimoine – prévoyance – produits – risques – services bancaires – stratégies internationales – technologies – trading – trésorerie d'entreprise – unités commerciales - vente

Der Online-Katalog von CampusFrance liefert jegliche Informationen über Ausbildungsprogramme vom Licence/Bachelor- bis zum Doktoratsniveau.

[campusfrance.org/les_formationen_et_la_recherche_en_France](http://www.campusfrance.org/les_formationen_et_la_recherche_en_France)

L/B- bis M-Niveau: eine auf Niveau und Fachbereich ausgerichtete Suchmaschine findet für Sie alle Fachbereiche und Einrichtungen, die die gewünschte Spezialisierung anbieten.

<http://www.campusfrance.org/fr/d-catalogue/>

Doktoratsniveau: das Doktorschulenverzeichnis ermöglicht eine spezifische Suche.

<http://www.campusfrance.org/ecoledoc/index.htm>

CampusBourse, Verzeichnis der Stipendienprogramme:

<http://www.campusfrance.org/fr/d-catalogue/campusbourse/cfbourse/index.html>